

Zukunftskinder Norderstedt e.V.

Konzept der Kita Zukunftskinder Norderstedt e.V.

Stand vom 1.1.2020

Inhalt

Einleitung.....	- 1 -
Allgemeines	- 2 -

Leitbild.....	- 2 -
Gesetzliche Grundlage	- 2 -
Unser Verein.....	- 3 -
Elterninitiative.....	- 3 -
Mitglieder.....	- 3 -
Der Vorstand.....	- 3 -
Öffentlichkeitsarbeit.....	- 3 -
Unsere Betreuungseinrichtung.....	- 4 -
Räumlichkeiten und Umfeld	- 4 -
Öffnungszeiten	- 4 -
Schließzeiten	- 4 -
Aufnahmeverfahren	- 4 -
Gruppenstrukturen	- 4 -
Pädagogische Inhalte und Methoden	- 5 -
Grundsätze und Zielsetzungen " Lebensnahes Lernen"	- 5 -
Erziehungsziele	- 5 -
Die Bedeutung des Spiels für Kinder.....	- 6 -
Unser Tagesablauf.....	- 6 -
Die Mahlzeiten.....	- 6 -
Gruppenarbeit.....	- 7 -
Differenzierte Gruppenarbeit	- 7 -
Merkmale der Gruppenarbeit	- 7 -
Bedingungen der Gruppenarbeit	- 7 -
Elternarbeit.....	- 8 -
Eingewöhnungszeit	- 8 -
Elternabende.....	- 8 -
Elterngesprächswoche.....	- 9 -
Feste und Feiern	- 9 -
Elterninformationen	- 9 -
Einbeziehung des Gemeinwesens	- 9 -
Beschwerde	- 9 -
Kindeswohlgefährdung	- 10 -
Zusammenarbeit mit anderen Institutionen.....	- 10 -
Schlusswort	- 11 -

Einleitung

„Gründen Sie selber einen Verein!“ – diese Worte, gefallen während der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 27.04.2017, klingen noch heute in unseren Ohren.

Was alles dahinter steckt, wurde uns allerdings erst nach und nach klar.

Aber zunächst mal auf Anfang. Wer sind wir? Und was vereint uns?

Wir sind eine Elterninitiative, die aus der Not heraus im Mai 2017 entstanden ist. Unsere Kinder besuchten zu dem Zeitpunkt alle dieselbe kindergartenähnliche Einrichtung in Norderstedt.

Diese Einrichtung musste allerdings zum Ende des Betreuungsjahres ihren Betrieb einstellen.

Wir konnten uns nicht vorstellen, dass die Gruppen auseinandergerissen und die Kinder auf andere Betreuungseinrichtungen im ganzen Stadtgebiet verteilt würden.

Ende Juni 2017 wurde auf der Gründungsversammlung unser Verein Zukunftskinder Norderstedt e.V. gegründet.

Die Zeit drängte und eine geeignete Immobilie für unser Vorhaben, in dem möglichst alle Elementarkinder untergebracht werden konnten, lies sich auf die Schnelle nicht finden.

So kam es leider doch dazu, dass vielen Eltern Betreuungsplätze bei anderen Trägern angeboten wurden und die sie, aufgrund ihrer Berufstätigkeit, angenommen haben. Das Ziel war ein anderes.

Dennoch blieb eine nicht geringe Anzahl an Kindern, die seit dem 01.08.2017 nicht mehr betreut werden. Für diese Kinder haben wir unser Ziel weiterverfolgt.

Unser Verein unterstützt die besondere Vorschularbeit der Elementarkinder im letzten Kindergartenjahr vor dem Schuleintritt. Die Einrichtung ein oder mehrerer „Vorschul-Gruppen“ an einigen Norderstedter Grundschulen, konnten wir leider nicht realisieren. Wir arbeiten aber daran, der Vorschularbeit in unserer Einrichtung wieder eine größere Bedeutung zukommen zu lassen.

Allgemeines

Leitbild

Das vorliegende Konzept bildet die Grundlage der Arbeit in unserer Betreuungseinrichtung. Unser Anliegen ist es, den Kindern in der Einrichtung einen Lebensraum zu schaffen, in dem sie sich wohl und geborgen fühlen. Wir möchten sie begleiten, freudig und voll Neugier ihre Lebenswelt zu erkunden. Wir gehen auf jedes Kind individuell ein. Wertschätzung, Offenheit, partnerschaftlicher Umgang, Hilfestellung bei Kontaktaufnahme und Konfliktbewältigung, Trost spenden, sind wichtige Inhalte unserer Arbeit.

Ferner gehören zu den Schwerpunkten unserer pädagogischen Arbeit vielfältige Bewegungsangebote, die Begleitung des kindlichen Spiels als natürliches Lernmedium, Förderung der Sprachentwicklung und die Erziehung zur Selbstständigkeit.

Ein strukturierter Tagesablauf bietet den Kindern Orientierung, Sicherheit und erleichtert die Eingewöhnung.

Feste Bestandteile im Tagesablauf sind etwa das Freispiel auf dem Außengelände oder auf ausgewählten Spielplätzen, das den Kindern viel Freiraum zu körperlicher Betätigung und Sinneserfahrung bietet.

Insgesamt sind für unsere Arbeit folgende Grundsätze bindend:

- Kinder haben Lust auf die Welt
- Bewegung und Tätigkeit sind der Motor ihrer Entwicklung
- Kinder brauchen das Wohlwollen und Einfühlungsvermögen der Erwachsenen
- Kinder brauchen Halt und Bindung von Erwachsenen

Wir binden die Kinder ihrer Entwicklung und ihren Fähigkeiten entsprechend in Entscheidungsprozesse ein. Die Kinder lernen in der Gemeinschaft demokratische Entscheidungen zu treffen. Sie erleben, dass die Meinung eines jeden Einzelnen, bei allen individuellen Verschiedenheiten, gehört und beachtet wird. Sie erleben Abstimmungsprozesse und lernen, damit umzugehen.

Bei allem Engagement während der Planung und Umsetzung der verschiedenen Angebote verlieren wir nicht aus dem Blick, dass es die Kinder sind, die den Lernrhythmus und das Tempo, in dem Entwicklung stattfindet, vorgeben. So liegt es an uns, die Kinder in ihrem individuellen Tempo zu begleiten, zu fördern und zu fordern. Mitzuerleben, wie die Kinder, jedes auf seine ganz eigene Art, Eindrücke verarbeiten und verinnerlichen, ist auch für uns immer wieder spannend. In der Interaktion der Kinder untereinander nehmen wir wahr, dass das, was Kinder untereinander und voneinander lernen, von keinem Erwachsenen, und möge er noch so engagiert sein, zu vollbringen ist. Kinder brauchen Kinder.

Bei uns werden sie dabei von kompetenten, verantwortungsvollen, engagierten, liebevollen und konsequenten Erwachsenen begleitet und unterstützt, die ihnen damit den Weg für eine positive, individuelle Entwicklung ihrer Persönlichkeit ebnen.

Gesetzliche Grundlage

Gesetzliche Grundlage bildet das Kindertagesstättengesetz des Landes Schleswig-Holstein. Inhalte dieses Gesetzes sind u.a. die Planung und die Finanzierung der Kita sowie die Eltern- und Kindermitwirkung.

Unser Verein

Wir sind ein privater Träger und seit dem 1.12.2018 dürfen wir uns voller Stolz auch **KITA Zukunftskinder Norderstedt e.V.** nennen.

Elterninitiative

ALLE Eltern bringen sich in den Verein mit ein.

- Elterncafés
- jedes Elternteil leistet eine bestimmte Anzahl an Arbeitsstunden pro Kindergartenjahr
(Reparaturen, Reinigungen, Festgestaltung, Flohmarktorganisation usw.)
- Wahl eines Elternvertreters

Mitglieder

Jeweils mindestens Elternteil des betreuten Kindes muss Mitglied in unserem Verein werden. Dem anderen Elternteil ist es freigestellt. Generell kann jede natürliche Person die Mitgliedschaft beantragen. Die Mitgliedschaft ist beitragsfrei. Spenden sind gern gesehen und werden für die in der Satzung festgeschriebenen gemeinnützigen Zwecke verwendet.

Der Vorstand

Unser Vorstand regelt die laufenden Geschäfte des Vereins. Er setzt sich aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

- | | | |
|---|-------------------|-----------------|
| ▪ | 1. Vorsitzende | Wolfgang Heyden |
| ▪ | 2. Vorsitzender | Sabine Matthew |
| ▪ | Vorstandsmitglied | Kathi Eidecker |
| ▪ | Kassenwart | Mario Johrend |

Der Vorstand trifft sich regelmäßig zu Vorstandssitzungen, wobei die Leitungskräfte und die/der Mitarbeitervertreter/in beratend an den Sitzungen teilnehmen. Darüber hinaus nimmt die/der Elternvertreter/in an der Sitzung teil.

Die Organisation, Aufgaben und Ziele des Vereins sind in der Satzung festgelegt.

Öffentlichkeitsarbeit

Um einer breiten Elternschaft schon vor Aufnahme des Kindes in unsere Einrichtung bekannt zu sein, findet Öffentlichkeitsarbeit, z.B. durch Feste und Informationsabende, statt. Durch Mitteilungen in der Presse geben wir Informationen an die allgemeine Öffentlichkeit.

Auf unserer Internetseite www.zukunftskinder-norderstedt.de stellen wir uns vor und berichten über aktuelle Projekte.

Auch auf der sozialen Internetplattform Facebook sind wir als Zukunftskinder Norderstedt e.V. vertreten.

Unsere Betreuungseinrichtung

Räumlichkeiten und Umfeld

Unsere Einrichtung befindet sich im Norderstedter Stadtteil Norderstedt-Mitte. Direkt neben dem Norderstedter Feuerwehrmuseums haben wir als Träger die Räumlichkeiten über die Stadt Norderstedt angemietet. Darin befinden sich drei Gruppenräume für jeweils 20 Kinder, ein Bewegungsraum plus ein Ausgleichsraum sowie viele weitere geforderte Räume (zusammen ca. 520 qm).

Öffnungszeiten

Unsere Einrichtung ist an den Betreuungstagen von 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr geöffnet.

Schließzeiten

Zwischen Weihnachten und Neujahr, an gesetzlichen Feiertagen sowie an den sogenannten Brückentagen ist unsere Einrichtung geschlossen.

Aufnahmeverfahren

Anmeldungen sind nach der Geburt des Kindes möglich. In einem ausführlichen Gespräch werden wir Ihnen gern das Aufnahmeverfahren erläutern.

Gruppenstrukturen

Die Gruppenstrukturen ergeben sich aus den gesetzlichen Vorgaben und können sich demnach jährlich ändern. In unserer Einrichtung werden drei Gruppen von maximal 20 Kindern im Alter ab 3 Jahren bis zur Einschulung betreut.

Ab 5-5 1/2 bieten wir eine altershomogene Gruppe an, worin die Kinder intensiv durch Vorschularbeit auf die Schule vorbereitet werden.

Pädagogische Inhalte und Methoden

Grundsätze und Zielsetzungen "Lebensnahes Lernen"

Die Lebenswirklichkeit ist Ausgangspunkt der pädagogischen Arbeit! Den Kindern wird es in der heutigen Gesellschaft nicht leichtgemacht, in eine sehr differenzierte und kaum noch überschaubare Welt hineinzuwachsen. Im hochtechnisierten Zeitalter sind Kinder von wichtigen Erfahrungsfeldern teilweise ausgeschlossen und andererseits werden sie mit neuen Reizen überflutet. Die Möglichkeiten zur Aneignung der Wirklichkeit verändern sich ständig. Dies kann eine Begrenzung des Auslebens der Bewegungs- und Erfahrungsbedürfnisse bedeuten. Phantasie und Kreativität können verloren gehen.

Welche Lebenssituationen sind bedeutsam für lebensnahes Lernen? Es können alle Situationen sein, mit denen Kinder im alltäglichen Leben konfrontiert werden (z.B. in der Familie, im Straßenverkehr). Es können auch Situationen für Minderheiten von Kindern sein, die einer besonderen Unterstützung bedürfen (z.B. Kinder mit Behinderungen oder Kinder mit Migrationshintergrund) oder Situationen, die bei Kindern ein besonderes Interesse wecken oder Probleme verursachen (z.B. Tod, Konflikte im Zusammenleben). Möchte man die Situationen lokalisieren, so können drei Bereiche genannt werden: Die Familie, der Kindergarten und das Gemeinwesen mit seinen Gruppierungen und Einrichtungen.

Erziehungsziele

Der Erziehungsauftrag der Betreuungseinrichtung besteht darin, dem Kind zu helfen, seine Bedürfnisse mit den unterschiedlichen Erwartungen seines gegenwärtigen und zukünftigen Lebens in Einklang zu bringen. Durch die pädagogische Arbeit wird das Kind unterstützt, sein Leben sinnvoll und verantwortlich zu gestalten. Schrittweise lernt es, am Gruppenleben teilzunehmen, dabei seine eigene Rolle zu erkennen und unterschiedliche soziale Verhaltensweisen und Fähigkeiten einzuüben.

Entsprechend den Grundsätzen des lebensnahen Lernens sollen kindliche Bedürfnisse befriedigt und neue Bedürfnisse geweckt werden.

An dieser Stelle seien einige Grundbedürfnisse des Kindes genannt:

Soziale Bedürfnisse:

- Bedürfnis nach Anerkennung, Zuwendung und Sicherheit.
- Freunde zu haben.
- Sich in der Umwelt orientieren zu können.
- Nach persönlichem Freiraum und Selbständigkeit.
- Kulturelle Erfahrungen zu machen (Religion, Sitten, Bräuche).

Motorische Bedürfnisse:

- Das Bedürfnis nach Bewegung, Ruhe und Entspannung sowie nach Körpererfahrung und Geschicklichkeit.

Kognitive Bedürfnisse:

- Das Bedürfnis, sich stets neues Wissen anzueignen.

Bedürfnis nach Kreativität:

- Erfahrungen im Umgang mit verschiedenen Materialien sammeln, Fantasie ausleben.

Die Bedeutung des Spiels für Kinder

Für die Arbeit mit Kindern ist das Spiel ein grundlegender Aspekt. Für pädagogisches Handeln ist es bedeutsam, das Spiel einzusetzen als Mittel zur sozialen, motorischen und kognitiven Entwicklung und Förderung. Durch das Spiel wird dem Kind die Möglichkeit zur Konfliktverarbeitung und Anregung von Phantasie und Aktivität gegeben, sowie die Aneignung von Wissen. Spiel ist die intensive Auseinandersetzung des Kindes mit der Umwelt. Das Spiel gehört zur Natur des Kindes, es stellt Formen seiner Ausdrucksmöglichkeiten dar und ist somit ein bedeutendes Lernmittel.

Für unsere Arbeit heißt das, dem Kind die Möglichkeit zu geben „spielend zu lernen durch Spiel“.

Wir ermöglichen dem Kind vielfältige und ergänzende Lern- und Lebenserfahrungen, die nicht nur auf abstrakte Art und Weise vermittelt werden, sondern in die realen Lebenssituationen eingebettet sind. Das dadurch entstandene Selbstbewusstsein und die Eigenständigkeit bilden eine wichtige Voraussetzung für die Schulfähigkeit.

Die Kinder werden durch altersspezifische und vielseitige Angebote in der Gruppe ihren Fähigkeiten entsprechend gefördert. Vorschulerziehung findet bei uns nicht nur am Ende der „Kita-Zeit“ statt, sondern während der ganzen Zeit bis zur Einschulung.

Die Zusammenarbeit mit den entsprechenden Grundschulen ist von besonderer Bedeutung. Im letzten Jahr vor der Einschulung werden besondere Angebote und Aktivitäten für die Vorschulkinder durchgeführt.

Unser Tagesablauf

Immer Wiederkehrendes und ein fester Rahmen bieten den Kindern Orientierung und Sicherheit. Feste Punkte im Tagesablauf der Gruppe sind: Freispiel, verschiedene Angebote, differenzierte Projektarbeit, Bewegungsangebote, Spielkreise und die gemeinsamen Mahlzeiten.

Die Mahlzeiten

Im Allgemeinen gibt es in unserer Einrichtung zwei Mahlzeiten: das Frühstück und das Mittagessen. Alle Mahlzeiten haben nicht nur die Aufgabe, die Kinder zu sättigen, sondern dienen auch als Kommunikationsort für die Gruppe. Das Essen soll zu einem gemeinschaftlichen Erlebnis werden. Um diese Atmosphäre gestalten zu können, wird darauf geachtet, dass der Tisch ansehnlich gedeckt ist und dass Störungen von außen nach Möglichkeit vermieden werden.

Das Tischdecken und –abräumen wird gemeinsam mit den Kindern durchgeführt; die Kinder sollen außerdem den richtigen Gebrauch des Tischbesteckes erlernen.

Bei allen Mahlzeiten wird darauf geachtet, dass die Kinder Achtung vor Lebensmitteln

bekommen und ein gesundes und möglichst vollwertiges Essen zu sich nehmen. Größtmöglicher Verzicht auf stark gesüßte und fettige Lebensmittel soll den Kindern, aber auch den Eltern nahegebracht werden. Wir wünschen uns ein umweltfreundliches Frühstück (keine Plastikverpackung-ausgenommen Brotdosen).

Es werden regelmäßig Projekte zum Thema „Ernährung“ (z.B. Kochen, Lebensmittelkunde usw.) durchgeführt, um diesem Ziel näher zu kommen.

Gruppenarbeit

Differenzierte Gruppenarbeit

Differenzierte Gruppenarbeit ermöglicht folgende Aspekte: den unterschiedlichen aktuellen Voraussetzungen und Bedürfnissen der Kinder Rechnung zu tragen, mit den Kindern Situationen zu gestalten, in denen sie sich ungestört betätigen können, vielfältige Kontakte der Kinder untereinander entstehen zu lassen und zu pflegen, aus denen sich im Zusammenleben Beziehungsfähigkeit entwickeln und differenzieren kann.

Die Kommunikation von Kindern unterschiedlicher sozialer Herkunft in den Gruppen ist ein wesentliches Anregungsmoment für die Förderung des Sozialverhaltens und der Lernmotivation.

Die Konzentrationsfähigkeit der Kinder wird gefördert. Die Kinder haben Gelegenheit zu Einzel-, Partner- und Gruppenspielen bzw. -tätigkeiten. Dabei ist es wichtig, dass das Kind sich frei für eine bestimmte Tätigkeit entscheiden kann und dass freie Gruppenbildungen und -auflösungen möglich sind.

Merkmale der Gruppenarbeit

Differenzierte Gruppenarbeit ist gekennzeichnet durch folgende Aspekte: Gelegenheit zu Aktivitäten und Kontakten nach eigenem Rhythmus und eigener Wahl, die möglichst nicht von außen gestört werden sollte, dazu stehen den Kindern viele Spielbereiche zur Verfügung. Angebote und Aktivitäten der Erzieher/innen mit einzelnen Kindern, Kleingruppen oder der Gesamtgruppe.

Die Art und der Zeitpunkte solcher Angebote sind von der jeweiligen Situation abhängig. Dabei wird Wert auf die vielfältige Gestaltung und Nutzung des Gruppenbereiches und Einbeziehung anderer Räume und des Umfeldes gelegt. Die Kinder werden am Gestaltungsprozess nach Möglichkeit beteiligt.

Bedingungen der Gruppenarbeit

Organisatorische und pädagogische Bedingungen differenzierter Gruppenarbeit sind: ein zugängliches Materialangebot, das selbständige Aktivitäten von Kindern aller Altersgruppen fördert, das Einbeziehen der Kinder in die Bereiche: Ideen sammeln, Pläne schmieden, Absprachen treffen, Regeln erstellen, verstehen und verinnerlichen, eine ständig weiterzuführende Situationsanalyse, die sich sowohl auf die Lebenssituation der einzelnen Kinder als auch auf die spezielle Gruppensituation richtet, die Beobachtung einzelner Kinder und der Gesamtgruppe.

Die Planung und Reflexion der pädagogischen Arbeit, die Überprüfung von organisatorischen und zeitlichen Abläufen unter Berücksichtigung der Bedeutung für die

Kinder werden permanent vorgenommen.

Darüber hinaus können Gespräche zwischen Träger, Eltern und Mitarbeiterinnen über die konzeptionelle Ausrichtung der Einrichtung oder die Notwendigkeit zu regelmäßiger Fortbildung aller Mitarbeiter/innen stattfinden.

Dies begründet sich durch die vielfältigen Aufgaben und Anforderungen an die pädagogischen Fachkräfte, die sich aus den sich verändernden gesellschaftlichen und politischen Bedingungen ergeben, wie z.B. die Integration von Kindern mit Migrationshintergrund, Kindern mit Behinderungen oder Verhaltensauffälligkeiten.

Formen der Fortbildung sind die Teilnahme an externen Fachseminaren, Informationsabenden mit Fachreferenten in der Einrichtung (öffentlich), das Lesen von Fachliteratur und der Informationsaustausch innerhalb des Teams.

Elternarbeit

Die Zusammenarbeit von Eltern und Erziehern ist ein wichtiger Bestandteil des lebensnahen Lernens. Mittelpunkt und Ausgangspunkt der pädagogischen Planung und Handlung ist, das Kind mit seinen Bedürfnissen, Interessen und Erfahrungen. Daher ist eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern erforderlich, um an den vorhandenen Erfahrungen der Kinder anknüpfen zu können und die individuelle Entwicklung zu berücksichtigen.

Ebenso müssen die Eltern über die Geschehnisse in der Einrichtung informiert sein. Das Miteinander von Eltern und Erziehern ist zum Wohle des Kindes von enormer Bedeutung, um die Erziehung im Elternhaus und in der Betreuungseinrichtung aufeinander abstimmen zu können.

Für die neuen Eltern:

Der erste Kontakt zwischen den Eltern und unserer Einrichtung ist in der Regel das Aufnahmegespräch zwischen den Eltern und der Gruppenleitung. Hierbei erhalten die Eltern Informationen über die Besonderheit des Vereins als Träger der Einrichtung.

Eingewöhnungszeit

Jedes Kind ist anders und deshalb soll sich der Verlauf der Eingewöhnung nach den individuellen Bedürfnissen der einzelnen Kinder richten. Absprachen mit den Eltern sind in dieser Zeit besonders wichtig.

Die Eltern begleiten ihre Kinder in der Eingewöhnungszeit und sind für sie jederzeit als sicherer „Anker“ greifbar.

Im Laufe der Kindergartenzeit gestaltet sich die Elternarbeit wie folgt:

Elternabende

Die Elternabende finden auf Gruppenebene zweimal jährlich statt. Dabei kann die Initiative der Eltern oder den Erziehern/innen ausgehen. Von zentraler Bedeutung ist aber in jedem Fall ein gemeinsames Gespräch (z.B. Absprache zu speziellen Themen oder Abläufen in der Gruppe, Planen von Aktivitäten).

Zusätzlich können in der Gruppe gemeinsame Spiel- und Bastelnachmittage für Eltern und Kinder angeboten werden.

Elterngesprächswoche

Einmal jährlich findet in den Gruppen die „Elterngesprächswoche“ statt. In Einzelgesprächen kann hier die Gesamtsituation des Kindes besprochen werden. Möglichkeiten zu Einzelgesprächen außerhalb der Elterngesprächswoche ergeben sich je nach Beweggrund.

Feste und Feiern

Im Laufe eines Kindergartenjahres finden Feste und Feiern für Eltern und Kinder oder auch nur für Eltern statt, bei denen die Förderung der Gemeinschaft innerhalb der Einrichtung/des Vereins im Vordergrund steht.

Elterninformationen

Informationen für die Eltern werden im Eingangsbereich veröffentlicht.

Einbeziehung des Gemeinwesens

Das Lernen findet nicht nur in der Betreuungseinrichtung statt. Die Ziele des „Lebensnahen Lernens“ machen es erforderlich, Lernen dort anzusiedeln, wo gelebt und gehandelt wird, dazu gehören auch Einrichtungen in der Nachbarschaft, wie z.B. die Bäckerei, Schule etc.

Ein Arbeiten, welches auf das Gemeinwesen ausgerichtet ist, beinhaltet die Öffnung der Betreuungseinrichtung nach außen, um den Kindern ein vielseitiges Feld an Erfahrungsmöglichkeiten zu bieten.

Bestimmte Themen werden in Teilschritten, altersspezifisch in Form von Projekten erarbeitet.

Beschwerde

Uns ist es wichtig, dass man sich bei Unklarheiten, Beschwerden oder Streitigkeiten auf direktem Wege meldet. Hierfür sind verschiedene Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme gegeben.

1. Immer erst einmal das Problem mit der Person lösen, wo es auftritt.
 - a) bei Beschwerden über Kinder: Bitte mit Erzieher(innen) klären
 - b) bei Beschwerden über Personal oder Eltern: Bitte im allerersten Gang persönliche Kontaktaufnahme zur verursachenden Person aufnehmen.
2. Man kann sich immer an die jeweilige Gruppenleitung wenden und um einen Gesprächstermin bitten. Auf Wunsch kann auch die Leitung daran teilnehmen.
3. natürlich kann man sich auch direkt an die Kita-Leitung wenden und dort sein Anliegen kund tun.
4. In schwierigen Situationen steht auch die Elternvertretung zur Verfügung. Diese kann dann die Beschwerde oder ähnliches im Namen der Eltern bei der Kita-Leitung vortragen.

In allen Fällen ist es uns wichtig, dass das Problem gelöst wird. Wir haben generell immer ein offenes Ohr für die Sorgen der Eltern unserer Kita und sind für jede Kritik offen.

Kindeswohlgefährdung

Ein Kind sollte sich immer sicher und aufgehoben fühlen. Vertrauen und eine enge Bindung zwischen Kindern und Erzieher(innen) sind Grundlagen unserer Arbeit. Bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung werden wir immer im Sinne für das Kind handeln.

1. Als Ansprechpartner im Fall einer vermutlichen Kindeswohlgefährdung steht ihnen unsere pädagogische Leitung zur Verfügung.
2. In Verdachtsfällen von einer Kindeswohlgefährdung werden unsere Mitarbeiter im Team konferieren, um die Situation einzuschätzen.
3. Nach Abschätzung des Gefährdungsrisikos wird ein Klärungsgespräch mit den Eltern stattfinden oder evtl. werden unverzüglich erfahrende Fachkräfte hinzugezogen. Dies ist die Beratungsstelle für Kindertagesstätten oder das Jugendamt.
4. Im Rahmen der Fallberatung wird geklärt, wer in welchem Zeitraum und Schritten mit dem Kind und der Personensorgerechts- oder Erziehungsberechtigten den wirksamen Schutz des Kindes organisiert und eventuell bei Bedarf einen Schutzplan erstellt.
5. Ist der Schutzplan nicht ausreichend oder in besonders schwierigen Fällen, wird das Jugendamt eingeschaltet.

Jeder Meldung wird individuell, ernsthaft und gewissenhaft nachgegangen.

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen begründet sich aus der Vielfalt der Interessen und Fragestellungen, die sich im Kinderbetreuungs-Alltag ergeben können. Daraus entwickeln sich Kontakte zu den verschiedensten Institutionen, die im Folgenden aufgelistet sind.

- Stadtverwaltung Norderstedt
- Fachschulen für Sozialpädagogik
- Grundschulen in allen Ortsteilen der Stadt Norderstedt
- Frühförderstellen
- Praxen für Logopädie und Ergotherapie
- Gesundheitsamt
- andere Kindertagesstätten
- Sportvereine
- Kinderärzte und Zahnärzte
- Therapiezentren
- Jugendamt
- Zentrale Beratungsstelle für Geflüchtete

Schlusswort

Ein Dankeschön an alle, die sich an der inhaltlichen Erarbeitung dieses Konzeptes und an seiner Fertigstellung aktiv beteiligt haben.

Das gemeinsame Ergebnis beinhaltet Anregungen der Mitarbeiter/innen und Eltern und des Vorstandes und es hofft auf konstruktive Umsetzung in die Praxis. Dieses Konzept erhebt keinen Anspruch auf Absolutheit und Unveränderlichkeit. Es muss den sich verändernden Bedingungen angepasst werden und bedarf der steten Diskussion aller Beteiligten als gemeinsame Stützen des Elternvereins.

Ansprechpartner:

Leitung der Verwaltung: Kathi Eidecker

Pädagogische Leitung: Heike Gosch-Prignitz